Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 5: Wie sicher ist die Schweiz?

Artikel: Zukunft für die Damnificados : ein Tag aus dem Leben eines SRK-Delegierten in Mexiko

Autor: Seelhofer, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-556619

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Farbenfreude der Mexikaner ist sprichwörtlich. Von Mexiko aus gingen zu allen Zeiten aber auch Impulse für zeitgenössische Kultur aus.

Ein Tag aus dem Leben eines SRK-Delegierten in Mexiko

Zukunft für die Damnificados

Am 19. und 20. September des vergangenen Jahres hat in Mexiko die Erde gebebt; in der Hauptstadt (Mexico D.F. oder «Mexico-City»), in Jalisco (vor allem in Ciudad Guzmán), in Michoacán und in Guerrero hat das Beben beträchtliche Schäden angerichtet. Tausende, vermutlich Zehntausende von Menschen haben ihr Leben, Zehntausende, vielleicht Hunderttausende haben Obdach und zum Teil Arbeit verloren – die «offiziellen» Zahlen und die verschiedenen Schätzungen weichen zwar voneinander ab, zielen jedoch in dieselbe Richtung.

Von Max Seelhofer

Hilfe tat und tut not: Im November/Dezember 1985 verifizierte ein aus drei Mitgliedern bestehendes Team des SRK Wiederaufbau- und Rehabilitationsprojekte in Mexiko; Ende Dezember wurde ein erstes Paket von 10 Projekten vom Zentralkomitee des SRK verabschiedet. Seit Anfangs Februar arbeitet ein SRK-Delegierter vor Ort in Mexico D.F. Die vom SRK ganz- oder teilfinanzierten Projekte laufen an.

Morgenstund hat...

«Wie ist das Wetter heute...?» In der Schweiz und auch anderswo jeden Morgen eine berechtigte Frage – in Mexico D.F. im März 1986 eine rein rhetorische Bemerkung. Morgens um 6.30 Uhr ist im D.F., dieser grössten Agglomeration der Erde, die Welt noch in Ordnung, wenigstens wettermässig. Strahlend blauer Himmel, recht kühle Temperatur – vom Autolärm des nahen «Circuito Interior» ist noch nichts zu hören.

Haben wir Wasser heute? Eine nächste Frage, die zum Tagesritual geworden ist. In den Monaten vor der Regenzeit trocknet der Untergrund der Hauptstadt aus, der Grundwasserspiegel sinkt, Wasser wird in bis zu 250 km langen Pipelines aus den Flusstälern hergebracht. Nach der Morgendusche ein weiteres Ritual: Aufstellen des Tagesprogramms, Durchsicht der Agenda, Bereitstellen der Dossiers, an denen gearbeitet werden soll. Dann auch Kontrolle des Büromaterials: Farb- und Korrekturband für die Schreibmaschine, Büroklammern, Bostitch – von allem noch genug da.

Kurz vor acht wird das Frühstück zubereitet, ein Notizblock neben das Telefon gelegt, denn um 8.00 Uhr (15.00 Bern) ist Telefonstunde mit dem Sachbearbeiter des SRK Karl Schuler in Bern. Den Achtuhr-Termin haben wir vereinbart, um, wenn nötig, ganz dringende Sachen zu bereden oder schnelle Entschlüsse zu fassen. Heute bleibt das Telefon ruhig.

Ab 8.15 Uhr Arbeit am Schreibtisch mit dem Taschenrechner. Budgetanalyse unserer drei Projekte in Ciudad Guzmán. Die Kollegen von Sedoc (ein nicht kommerzielles Planungsbüro in Guadalajara, das der katholischen Kirche nahesteht) haben neue Zahlen und Erläuterungen geliefert, die es zu verarbeiten gilt. Um 9 Uhr ein Telefon vom öffentlichen Telex des Hotels «María Isabel»: «211 39 02, Sr. Seelhofer?» Ein Telex, vermutlich die letzten Korrekturen am gemeinsam erarbeiteten Übereinkommen, Bern hat rasch geschaltet. (Wir schliessen mit jeder unserer Partnerorganisationen eine schriftliche Übereinkunft ab, die die Zusammenarbeit formal regelt.) Kurz nach neun meldet sich Kollege Bernard Jayet vom «Katastrophenhilfekorps»: die Inventarliste des Spitals von Lázaro Cárdenas ist gekommen – das SRK hat sich bereit erklärt, ergänzende Spitaleinrichtung zu liefern. Um 9.30 Uhr wie vorgesehen telefonische Rückbestätigung des 13.00-Uhr-Termins mit den Kollegen von Icepac: Wir treffen uns wie vereinbart mit dem Vertreter von Unicef an der Calle Dr. Vértiz 142, 3. Stock.

Zahlenakrobatik

Bis 11.30 Uhr erneut Zahlenakrobatik. Dann eine erste «Runde»: am Sanborn's Kiosk das tägliche Leibblatt «Uno más uno», beim Bäcker neben der Tankstelle eine Baguette, für 3000 Pesos Benzin (der Liter kostet 85 Pesos, das heisst rund 35 Rappen), zur Schweizer Botschaft an der Calle Hamburgo, um die Unterlagen «Spital Lázaro Cárdenas» zu holen, schliesslich zum Postamt D.F. 06600, um mein Postfach zu leeren. Um 12.00 Uhr wie immer wilde Jagden mit etwa 90 km/h auf dem «Circuito Interior». Um so ruhiger ist das kleine Sitzungszimmer der «Promoción del Desarrollo Popolar» (Organisation zur Förderung der Basisentwicklung) an der Calle Tlaloc. Lourdes Loera und Laura Sarvide servieren wie immer einen starken, süssen Kaffee. Wir diskutieren kurz den Stand der Arbeiten an der Kindertagesstätte, die wir zusammen mit der «Union de Vecinos de la Colónia de los Doctores» (einer Nachbarhilfsorganisation) aufbauen, eine Einrichtung, die vor allem ledigen berufstätigen Müttern, Opfern des Erdbebens und in «Campamentos» oder halben Ruinen lebend, zugutekommen soll. Gemäss Ausgabenbudget können wir kommende Woche mit den Mobiliarkäufen beginnen; die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, dass in Kürze eingerichtet werden kann.

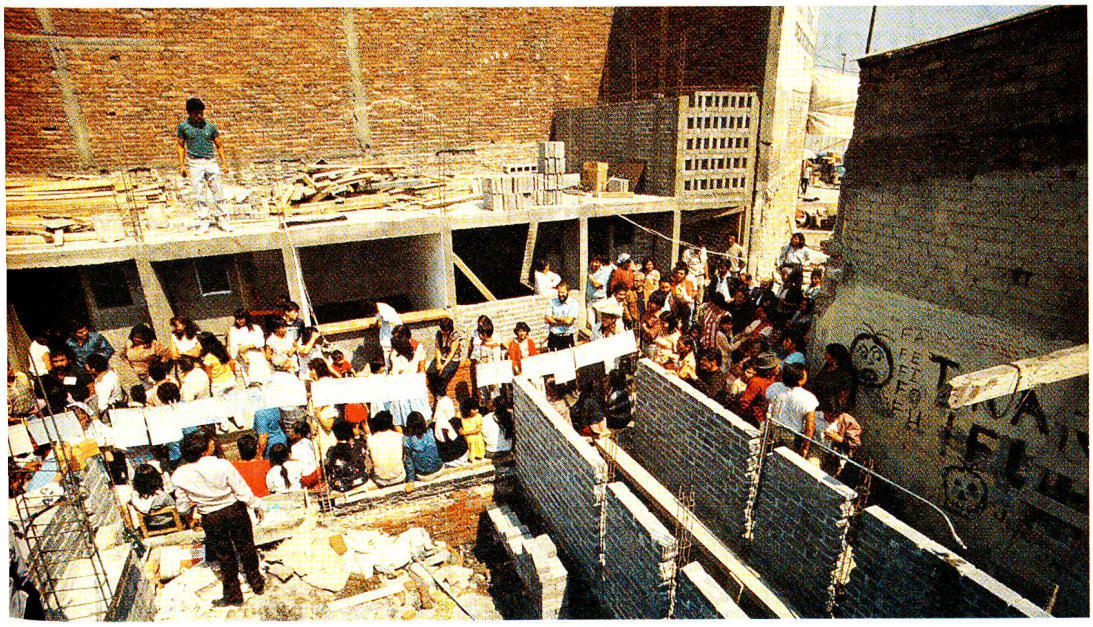
Kontakte mit mexikanischen Organisationen

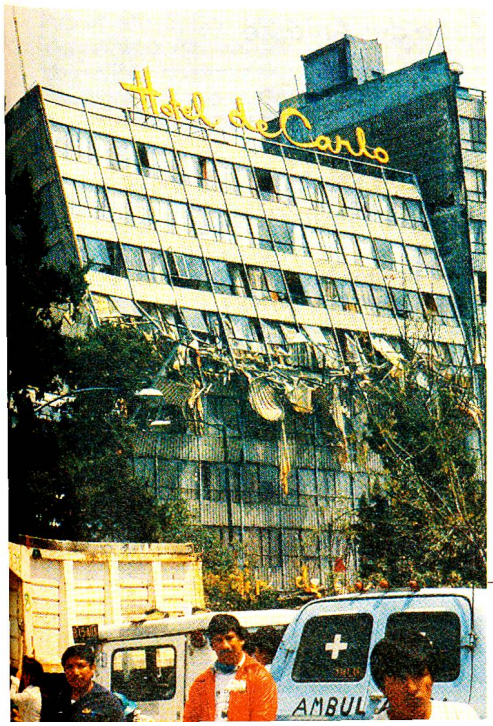
13.05 Uhr: Rund 10 km von der «Promoción» entfernt sitzen wir im Büro von Icepac, einer Vereinigung von jungen Architekten, Ökonomen und Ingenieuren, die zusammen mit den «Damnificados» (den vom Erdbeben Geschädigten) und ihren Basisorganisationen Wiederaufbau- und Reparaturpläne ausgearbeitet haben. Alles ist vorhanden, auch Budgets und Arbeitspläne. Was fehlt, ist Geld. So hat sich eine

kleine Delegation der «Union» und von Icepac direkt an den Delegierten des SRK in Mexiko gewandt, mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Der Vertreter von Unicef, Enrique Gómez Levy, hat für die erste Liste von neun Vecindades (Vecindad = um einen oder zwei lange Innenhöfe gruppierte Ansammlung von relativ kleinen «Reihenhäuschen» [40 bis 55 m² Wohnfläche pro Familie], typische Behausung der «einfachen Leute» in den mexikanischen Städten) eine minimale Finanzierungsgarantie von 20%, die diese UNO-Unterorganisation zu erbringen bereit ist, zugesagt. Ob das SRK für drei Vecindades die Restfinanzierung übernehmen könnte, werde ich angefragt. Die Dossiers werden mir zum Studium und zur Prüfung übergeben, und ich kündige an, dass ich gegebenenfalls einen entsprechenden Antrag nach Bern weiterleiten würde. Eine der Aufgaben des SRK-Delegierten ist – neben der Begleitung der bestehenden Projekte – die Identifizierung und Abklärung von neuen Projekten, vorzugsweise im Bereich «Wiederaufbau und Reparatur von Wohnungen». Das Icepac-Vorhaben scheint mir auf den ersten Blick vernünftig: Die Begünstigten sollen, gemäss Budget, 35% des Postens «Arbeit» durch Eigenleistungen erbringen, eine einzurichtende «Rückzahlungskasse» wird zu 100% als Reparatur- und Erweiterungsfonds konzipiert.

Um 14.30 Uhr wieder zu Hause in der Büroecke, in einer halben Stunde kommen die Kollegen von der «Peña Morelos» (einem der betroffenen Quartiere) mit der Buchhaltung des Schneiderinnen-Ateliers, auch ein SRK-Projekt (Infrastruktur und Arbeitsmaterial). So bleibt Zeit, rasch «Chili con Carne» aufzuwärmen, ein Bier zu trinken und einen Blick in die Zeitung zu werfen. Bis 17.00 Uhr Sitzung mit Emilio und Paco, die Buchhaltung ist gut geführt, die Sache scheint sich günstig zu entwickeln. Beim Erwachsenen-Bildungsprogramm geht es vorwärts, das Lokal ist gemietet, und die Kollegen erläutern mir den Arbeitsplan für die kommenden sechs Monate. Dokumente, Diagramme und Teilbudgets liegen bei.

Nach 17 Uhr ruft Nicole Blanc vom «Fondo de Cultura Campesino» (Fond für kulturelle Förderung der Landbevölkerung) an. Im Bergdorf Huamuxtitlán, das in der ebenfalls vom Erdbeben stark betroffenen Guerrera liegt, baut und repariert die Bevölkerung über 100 Häuser, und bald sollen es – so Nicole – noch mehr sein. Dieses Projekt wird ebenfalls vom SRK unterstützt. Unterlagen für das Gesuch um Erweiterung des Programms werden uns in Aussicht gestellt. Ich kann sie morgen abholen. Mit dem Check für die erste Tranche Materialeinkäufe sei aber etwas Sonderbares passiert, die Bank habe ihn während zweier Tage nicht gutgeschrieben! Also habe ich wieder etwas gelernt: vom Hauptsitz des «Banco del Atlantico» dauert es nochmals zwei Tage, bis die SRK-Gelder auf dem SRK-Konto der Filiale 07 ankommen. Das ist weiter nicht tragisch, aber wissen muss man es...





Das Erdbeben vom 19. und 20. September 1986 zwang sogar grosse Häuser in die Knie...

...doch das mexikanische Volk ist unzerstörbar. Angespornt durch eine internationale Hilfewelle, hat es in der Zwischenzeit bereits wieder mit dem Wiederaufbau begonnen.

«Kuriere» aus der Schweiz

Anschliessend Anruf eines Schweizer Freundes, der überraschenderweise übermorgen nach Genf fliegt. «Wenn Du was Dringendes mitzugeben hast, ein Couvert für das SRK oder so...» Ich nehme mir vor, binnen 36 Stunden die dringendsten Pendenzen aufzuarbeiten, um die Gelegenheit des raschen Kuriers nicht ungenutzt zu lassen.

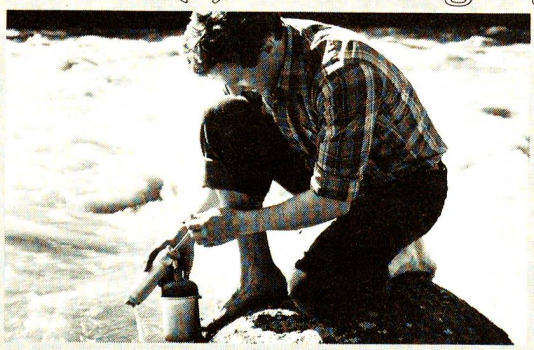
Um 18.15 klingelt wie vereinbart der junge Journalist aus der Schweiz an der mit dem Rotkreuz-Emblem markierten Wohnungstüre. Obwohl kaum spanisch sprechend und nur für drei Tage im D.F., ist der junge Mann erstaunlich gut vorbereitet und stellt intelligente Fragen. «Und haben Sie Probleme in Ihrer Arbeit mit der Korruption?» – Die Journalisten-Standardfrage! Meine Antwort: «Nein, das Problem stellt sich für das SRK in der Zusammenarbeit mit seinen Partnerorganisationen nicht. Das Pendent zu Korruption, was auch immer das ist, ist eine Gelegenheitsstruktur, und diese resultiert aus uneindeutigen Situationen. Wenn im Rahmen der Zusammenarbeit von Anfang an alle Uneindeutigkeiten beseitigt werden, das heisst die Form der Zusammenarbeit, der Kontrolle und der Buchhaltungsrevision eindeutig geregelt werden, fehlt jede Möglichkeit, dass Unregelmässigkeiten geschehen. Und es sind unsere Partnerorganisationen, die in der Regel auf diese mitarbeitende Kontrolle von seiten des SRK-Delegierten bestehen, um damit ihre Kompetenz und Verlässlichkeit zu dokumentieren.»

Ein nicht untypischer Arbeitstag

Nach der im heimatlichen Dialekt geführten Konversation zurück zum Schreibtisch. Um 21.30 Uhr dann die Alternative: rasches Abendessen und im Filmklub des «Foro Gandhi» den deutsch-peruanischen Film «Aguirre – Der Zorn Gottes» von Werner Herzog, oder ein gemütliches, et-

Fortsetzung Seite 28

Reisen aus Berufung oder Spass –
gesundes Trinkwasser
ist die er(n)ste Bedingung



Wo man ohne Transportschwierigkeiten eine Filtereinrichtung zur Trinkwasser-Entkeimung benötigt, weil es lebenswichtig ist, also auf Weltreisen, Expeditionen, Safaris, Camping-Touren und bei Rettungseinsätzen, ist der Katadyn-Taschenfilter ein unentbehrlicher «Helfer».

Der Taschenfilter (700 Gramm leicht) garantiert an jedem Ort sauberes, keimfreies Trinkwasser (bis zu ¾ Liter pro Minute) durch die einzigartige Katadyn-Wasserentkeimungs-Methode: Die Krankheitserreger werden sofort entfernt, ohne dass dabei dem Wasser Chemikalien beigemengt oder wertvolle Mineralien entnommen werden.

KATADYN

Katadyn Produkte AG, Wasserentkeimung

Industriestrasse 27, CH-8304 Wallisellen
Telefon 01 / 830 36 77

rickli+wyss

Rickli+Wyss AG Grafischer Betrieb
3027 Bern Eymattstrasse 5 031 55 15 15

- Broschüren, Bücher, Agenden und Kalender
- Ein- und mehrfarbige Werbeprospekte für Gewerbe, Industrie und Pharma
- Fremddatenübernahme von Textsystemen und EDV-Anlagen zur Satzherstellung

Fusspflege-Schule | **Zürich + Bern** | **Massage-Schule**

Abgekürzte, seit Jahren bestens bewährte Spezialausbildung in **Fusspflege/Pédicure** für medizinisches Personal.

Laufend leichtverständliche Aus- und Weiterbildungskurse mit viel Praxis:

- **Ganzkörper-Massage**
- **Fussreflexzonen-Massage**
- **Akupunktur-Massage**
- **Sport-Massage**
- **Psychozon-Massage**
- **Lymphdrainage**

Ärztliche Schulleitung. Preisgünstige, seriöse Tages- und Abendkurse in Zürich und Bern mit Diplomabschluss in der ganzen Schweiz.
Gratis-Kursprogramm anfordern:

SANECO-Fachschule, Zentralsekretariat
8207 Schaffhausen, Postfach 1123, Telefon 053 7 78 72

AUSLAND

Zukunft für die Damnificados

Fortsetzung von Seite 25

was ausgedehnteres Dinner am runden Tisch des Wohn-/Ess-/Bürozimmers. Rasche Konsultierung der Agenda: was passiert morgen? «Telex abholen» ist nicht durchgestrichen, die letzte Verpflichtung des ablaufenden Tages ist also noch zu erledigen, damit fällt «Aguirre» vorerst ins Wasser. Kurz nach 10 Uhr nachts bin ich zurück, froh ob dem prompten Feed-back aus Bern, das Radio der Unam (Universidad Autónoma de Mexico) bringt Mozarts Konzert für Flöte und Harfe (KV 299), wir sitzen um den Tisch bei einem Glas Wein und einem zwar nicht üppig, so doch gefüllten Teller und lassen einen eher langen, doch nicht untypischen Arbeitstag Revue passieren. Der sonst weit entfernt hörbare Lärm des «Circuito Interior» ist verstummt, irgendwo bellt noch ein Hund, und obwohl nur zwei Strassen von der Prachtsstrasse «Reforma» entfernt, die vom Erdbeben ebenfalls stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist Mexico D.F. ruhig. Die grösste Stadt der Welt, 18 Mio. Einwohner, eine der ganz grossen Kulturmetropolen dieser Erde, legt sich für knappe sieben

«Um die unglaubliche Wirklichkeit von Mexiko zu beschreiben, brauchte man viele Bücher», bekannte einmal Gabriel García Márquez, der über zwanzig Jahre im Land der schroffen Gegensätze und plötzlichen Eruptionen lebte. Über die Werke seiner Künstler führt einer der vielen Wege zur Seele dieses grossartigen Volkes.

Stunden schlafen, und mit ihr die Hoffnungen von Tausenden von Damnificados auf ein besseres, menschenwürdiges Leben.

(Max Seelhofer, der Verfasser des Beitags, ist Soziologe. Nach Rotkreuz-Einsätzen in Portugal, auf den Azoren, in Brasilien und Peru ist er seit anfangs Februar Delegierter des SRK in Mexiko.) □

ACTIO

Nr. 5 Juni 1986 95. Jahrgang

Redaktion
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Postcheckkonto 30-877
Telefon 031 667 111
Telex 911 102

Chefredaktion
und deutschschweizerische Ausgabe
Lys Wiedmer-Zingg

Französische Ausgabe
Bertrand Baumann

Italienische Ausgabe
Francesco Mismirigo

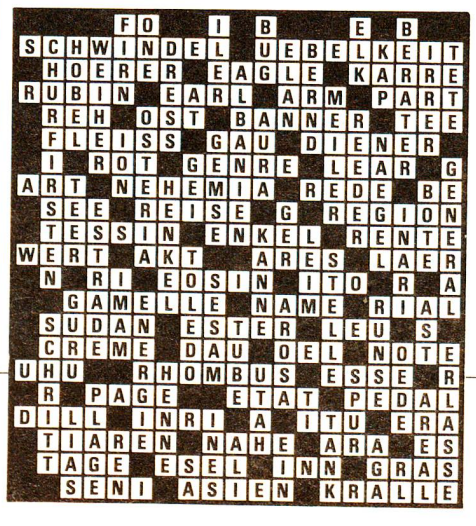
Grafisches Konzept
Winfried Herget

Herausgeberin
Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, 4501 Solothurn
Telefon 065 247 247
Telex 934 646

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370

Jahresabonnement Fr. 32.–
Ausland Fr. 38.–, Einzelnummer Fr. 4.–
Erscheint zehnmal pro Jahr,
mit Doppelnummern Januar/Februar
und Juli/August



Auflösung des Kreuzworträtsels «Actio» Nr. 4:

Gotthardtunnel